

## Stadt der Zukunft: Kreative Stadt – wer sind die kreativen Akteure?

Wie leben? Wie handeln? Wer agiert?

Die Frage nach der Zukunft der Gesellschaft, nach der Zukunft unserer Stadtgesellschaft treibt viele Menschen um: TheoretikerInnen wie PraktikerInnen analysieren Veränderungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, entwickeln Visionen von zukünftigen Strukturen und machen Vorschläge für die Umsetzung ihrer Ideen.

Auch in Münster wird schon lange und kontrovers über die Zukunft der Stadtgesellschaft debattiert. Der Agenda-Prozess hatte einen ersten Grund gelegt. Im Rahmen des Integrierten Stadtmarketing (ISM) Prozesses wurden ausgewählte Aspekte der Diskussion institutionalisiert – dabei sehr stark auf die Frage fokussiert, wie Münster im internationalen Städte- und Standortwettbewerb bestehen könne. Dass dabei Fragen des Stadtmarketings leider im Vordergrund stehen, überrascht nicht, und ist in vielen Städten zu beobachten.

Die Frage nach den Akteuren wird dabei meist am Rande gestellt – und wenn sie in den Blick gerät, dann eher unter dem wenig schmeichelhaften Begriff des Humankapitals, unter bloßen Verwertungsinteressen folglich. Dabei wird die Frage nach den Akteuren zunehmend wichtiger: Wer kann heute was in Sachen Stadtentwicklung und Stadtentfaltung bewirken? Wie kann die Entwicklung und Unterstützung der kreativen Kräfte aussehen? Und welchen Stellenwert können ehemalige Industriearale bekommen, wenn sie nicht nur einer reinen ökonomischen Verwertung zugeordnet werden, sondern wie z.B. Münsters Hafen oder das Hawerkampgelände im Sinne Kreativität zwischen – und umgenutzt werden.

Zur Diskussion dieser Zukunftsfragen laden wir hiermit herzlich ein zum

**Donnerstag, 16. November 2006; 19.30 Uhr im „Heaven“, Hafengeweg 31, Münster**

Als Referentinnen konnten wir Adrienne Goehler und Julia Bolles-Wilson gewinnen.

**Adrienne Goehler**, Publizistin, ehemalige Präsidentin der Hamburger Hochschule für bildende Künste und Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Berlin 2001-2002, stellt uns Künstler und Wissenschaftler als die neuen Hoffnungsträger der postindustriellen Ökonomie vor. Kultur birgt, so Goehler, ungenutzte gesellschaftliche Kräfte, die einen unerschöpflichen Reichtum darstellen – und damit die Grundlage einer Kulturgesellschaft, die in der letzten Konsequenz den Sozialstaat ablösen soll.

**Prof. Julia B. Bolles-Wilson**, profilierte Architektin aus Münster mit weltweiter Anerkennung, hat in Münster und in vielen Städten der Welt ausgezeichnete Gebäude gebaut. Sie ist als Planerin und Wissenschaftlerin einerseits Vertreterin der kreativen Klasse, repräsentiert als Unternehmerin aber gleichzeitig den Gegenpart zu Kunst und Wissenschaft.


Moderation: **Wilhelm Breitenbach**.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung NRW statt.

Mit freundlichen Grüßen

Münster, 30. Oktober 2006

debatte e.V.  
Rudolfstraße 27  
48145 Münster  
Tel: 0251-132475  
mail: r.bode@muenster.de



Rainer Bode  
Wilhelm Breitenbach  
Angelika Farwick-Hajek  
Bernd Leuters  
Reinhard Scholz  
Achim Specht

**Rosta**  
BUCHLADEN



Heinrich Böll  
Stiftung  
NRW